

WELCHE ZUKUNFT FÜR DAS STROMNETZ IN TWANN?

Nach Ligerz und Ins, im Jahr 2025, steht nun auch Twann-Tüscherz vor einer wichtigen Entscheidung zur Stromnetzzukunft im Sektor Twann: Soll das Stromnetz, also die Kupferleitungen, Transformatoren, Verteilerkasten etc., weiterhin im Eigentum der Gemeinde bleiben und verpachtet werden oder ist ein Verkauf die sinnvollere Lösung?



Links: Neuer Trafo
Sonnenflueh

Rechts: Neue Schaltstation
Trafostation Kirche

Bilder: zvg

Nach sorgfältiger Prüfung verschiedener Varianten kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass ein Verkauf langfristig die sicherste, zukunftsorientierteste und wirtschaftlich nachhaltigste Lösung darstellt. Aber wie kam man zu diesem Schluss?

Der Betrieb und Unterhalt des Stromnetzes bedeutet für unsere Gemeinde einen erheblichen Aufwand. In den letzten fünfzehn Jahren wurde das Netz kontinuierlich modernisiert, um eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen. Der bisherige Pachtzins von rund 100'000 Franken pro Jahr, den die BKW zahlte, deckte bis 2025 knapp die getätigten Investitionen. Für die Gemeinde resultierte daraus zwar ein ausgeglichenes Ergebnis, jedoch auch eine permanente und zunehmend komplexe fachliche Begleitung der für die Energiewende nötigen Transformation des Netztes.

Aufgrund einer neuen Methode zur Berechnung des Pachtzinses und der Abschreibung des Netztes sind die Pachteinnahmen seit Anfang 2026 deutlich gesunken und betragen nur noch rund 15'000 Franken pro Jahr. Die notwendigen Investitionen in das Netz können daher nicht mehr direkt aus den bisherigen Pachteinnahmen finanziert werden. Wir müssten auch, ab diesem Jahr, unsere Netzanlage mit dem Kapital aus der «Spezialfinanzierung Energieversorgung» anpassen und erneuern. Dies wäre aus finanzieller Sicht eine wenig attraktive Lösung für die Gemeinde. Aktuelle Prognosen zufolge würden die Einnahmen aus dem Pachtvertrag nicht mehr ausreichen, um die zu erwartenden Investitionen vollständig zu finanzieren.

Zugleich steigen die Anforderungen an die Eigentümer von Stromnetzen stark an. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Elektromobilität stellt neue Anforderungen an die Stromnetze. Hinzu kommen komplexere «intelligente» Steuerungen von Stromangebot und -Nachfrage, neue

Tarifmodelle, sowie strengere regulatorische Vorgaben. Netzbetreiber müssen hohe Standards bei Versorgungssicherheit, Netzstabilität, Tariftransparenz, Meldepflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde und beim Schutz vor Cyberrisiken erfüllen. Deshalb scheint es sinnvoll, dass das Stromnetz in Twann – wie bereits seit Langem in Tüscherz – von einem Partner der Gemeinde übernommen wird, der über die nötige Erfahrung verfügt und Skaleneffekte nutzen kann. Nur so können die ausstehenden Netztransformationen sicher durchgeführt und eine langfristig stabile sowie bezahlbare Stromversorgung gewährleistet werden.

Durch einen Verkauf an die BKW würde die Verantwortung für den Betrieb, den Unterhalt und die Weiterentwicklung des Netztes vollständig an einen etablierten und vertrauenswürdigen Netzbetreiber aus unserer Region übertragen werden. Im Gegenzug würde die Gemeinde eine einmalige Entschädigung erhalten, die aus dem regulatorischen Restwert des Netztes abgeleitet wird. Zukünftige Investitionspflichten würden entfallen und kritische Risiken ausgelagert, sodass sich die Gemeinde stärker auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.

Für die Kundinnen und Kunden würde sich im Alltag nichts ändern. Die Stromtarife in der Grundversorgung sind gesetzlich geregelt und werden von der zuständigen Aufsichtsbehörde überwacht. Auch private Entscheidungen wie die Installation von Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Ladeinfrastrukturen, Zusammenschluss zum Eigenverbrauch oder lokale Energiegemeinschaften würden uneingeschränkt möglich bleiben.

Eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema ist für den 29. April 2026 / 18.45 Uhr geplant. Bitte kommen Sie zahlreich, um sich zu informieren und Ihre Fragen zu stellen!

Daniel Schaller
Gemeinderat VK